

Der UN-Beauftragte Philip Alston will von der US-Regierung Auskünfte über die Drohnen-Angriffe auf Pakistan, die er für völkerrechtswidrig hält.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 239/09 – 31.10.09

**Hinrichtungen ohne Todesurteile
Die US-Drohnenangriffe
könnten gegen das Völkerrecht verstoßen**

AFP

INFORMATION CLEARING HOUSE, 28.10.09

(<http://www.informationclearinghouse.info/article23830.htm>)

VEREINTE NATIONEN: Die US-Drohnenangriffe auf Terrorverdächtige in Afghanistan und Pakistan könnten gegen das völkerrechtliche Verbot von Massenexekutionen verstoßen, erklärte der für solche Verbrechen zuständige UN-Ermittler am Dienstag.

"Das Problem mit den Vereinigten Staaten besteht darin, dass sie vor allem in Pakistan und Afghanistan in wachsendem Ausmaß Predator-Drohnen einsetzen," erklärte Philip Alston, der UN-Sonderberichtersteller für Exekutionen ohne Gerichtsurteile auf einer Pressekonzferenz.

"Meine Sorge ist, dass der Einsatz der Predator-Drohnen auf eine Art erfolgt, die gegen das Völkerrecht und die Menschenrechte verstoßen könnte," führte er aus.

Die US-Angriffe mit den ferngesteuerten Flugkörpern auf Schluflwinkel der Al-Qaida und der Taliban in Afghanistan und im nordwestlichen Pakistan haben häufig den Tod von Zivilisten verursacht und verbitterte Kritik unter der örtlichen Bevölkerung hervorgerufen.

"Die US-Regierung muss nachweisen, wie sie sicherstellen will, dass es beim Einsatz dieser Waffen nicht zu willkürlichen Hinrichtungen kommt, die ohne Todesurteile erfolgen," fügte er hinzu.

Alston kündigte an, er werde der Generalversammlung der Vereinten Nationen einen Bericht zu diesem Problem vorlegen.

Er drängte die Vereinigten Staaten, offenzulegen, wie und wann Drohnen eingesetzt werden, denn darüber schweigen sich das US-Verteidigungsministerium und die CIA bisher aus.

"Wir verlangen von den Vereinigten Staaten, dass sie offen Auskunft geben und bereit sind, über einige Aspekte dieses Programms mit sich reden zu lassen. Wir sind zu dem problematischen Ergebnis gekommen, dass die CIA ein Programm durchführt, das eine beträchtliche Anzahl von Menschen tötet, obwohl es dafür keine völkerrechtliche Grundlage gibt," sagte Alston.

Seit dem August 2008 wurden im nordwestlichen Pakistan bei rund 70 Angriffen mit unbemannten Flugkörpern fast 600 Menschen getötet.

'Ich möchte wissen, auf welcher gesetzlichen Basis die Vereinigten Staaten operie-

ren, mit anderen Worten: Wer führt das Programm durch, und wie wollen es die dafür Verantwortlichen rechtfertigen?" fragte Alston.

"Zweitens, welche Vorsichtsmaßnahmen treffen die Vereinigten Staaten, um sicherzustellen, dass beim Einsatz dieser Waffen die Menschenrechte nicht verletzt werden?"

Drittens, wie werden die Folgen überprüft, die durch den Einsatz dieser Waffen entstehen? Diese Fragen hätte ich gern geklärt," betonte der UN-Offizielle zum Schluss.

(Wir haben die AFP-Pressemeldung komplett übersetzt und mit Hervorhebungen versehen. Weitere Informationen über die US-Drohnenangriffe sind nachzulesen in der LUFT-POST 338/09 unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP23809_301009.pdf . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Extrajudicial Executions

'US Drone Attacks May Break International Law'

By AFP

October 28, 2009 "AFP" -- UNITED NATIONS: US drone strikes against suspected terrorists in Afghanistan and Pakistan could be breaking international laws against summary executions, the UN's top investigator of such crimes said Tuesday.

'The problem with the United States is that it is making an increased use of drones/Predators (which are) particularly prominently used now in relation to Pakistan and Afghanistan,' UN Special Rapporteur on Extrajudicial Executions Philip Alston told a press conference.

'My concern is that drones/Predators are being operated in a framework which may well violate international humanitarian law and international human rights law,' he said.

US strikes with remote-controlled aircraft against Al-Qaeda and Taliban targets in Afghanistan and northwestern Pakistan have often resulted in civilian deaths and drawn bitter criticism from local populations.

'The onus is really on the United States government to reveal more about the ways in which it makes sure that arbitrary extrajudicial executions aren't in fact being carried out through the use of these weapons,' he added.

Alston said he presented a report on the matter to the UN General Assembly.

He urged the United States to be more forthright about how and when it uses drone aircraft, something about which the US Defense Department and Central Intelligence Agency (CIA) usually keep silent.

'We need the United States to be more up front and say, 'OK, we're willing to discuss some aspects of this program,' otherwise you have the really problematic bottom line that

the CIA is running a program that is killing significant numbers of people and there is absolutely no accountability in terms of the relevant international laws,' Alston said.

Since August 2008, around 70 strikes by unmanned aircraft have killed close to 600 people in northwestern Pakistan.

'I would like to know the legal basis upon which the United States is operating, in other words... who is running the program, what accountability mechanisms are in place in relation to that,' Alston said.

'Secondly, what precautions the United States is taking to ensure that these weapons are used strictly for purposes consistent with international humanitarian law.'

'Third, what sort of review mechanism is there to evaluate when these weapons have been used? Those are the issues I'd like to see addressed,' the UN official said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern